



Die Parchimer Eskadron des Reiterregiments Nr. 14 reitet am 30. November 1927 zum letzten Mal mit Lanzen durch die Stadt.
 Repro: Sammlung Köhncke

Kameradschaft zwischen Reiter und Pferd

Vortrag über Kavallerie-Garnison in Parchim fand reges Interesse

Parchim • Der Hufschlag ist verklungen... ein Stück Zeitgeschichte bleibt. So lautet ein Vorwort von Kl. Chr. Richter in seinem Buch „Die feldgrauen Reiter“ über die Kavallerie und ihre Traditionen.

Und um dieses Stück Zeitgeschichte nachzuerleben, trafen sich vor wenigen Tagen Interessenten und Freunde des Heimatbundes Parchim zu einem Vortragsabend im Museum. Ursula Schöttler-Kraft, Tochter von Otto Schöttler (Trompeterkorps 14. Reg.) schildert ihre Eindrücke von dem Vortrag so: Als Referent zu dem Thema „Die Kavallerie-Garnison in Parchim in der Zeit zwischen 1867 und

1939“ konnte Herr Bernd Wollschläger aus Ludwigslust gewonnen werden. Als sachlicher Kenner der Geschichte der Dragoner- und Reiter-Regimenter in Ludwigslust und Parchim konnte er mit ausgewähltem Bildmaterial die Zuhörer in vergangene Jahre mitnehmen. Besonders schöne Eindrücke für „alte“ Parchimer war, nochmals die Kasernen, Stallungen und Reithallen im alten Zustand zu sehen.

Auch die Ausritte des Trompeterkorps, das bei besonderen Anlässen durch die Stadt ritt, hatten sogar einige Besucher noch in Erinnerung. Und die Tradition der Militärkapellen

riss nie ab und wurde auch nie in Zweifel gezogen. Bis zum heutigen Tag haben die Militär-Musikkorps eine ganz spezielle Ausstrahlung.

Wir erfuhren aber auch von der großen Kameradschaft zwischen den Reitern und den Pferden. Und neben dem Reiten nahm die Pferde- und Stallpflege einen großen Teil der Dienstzeit in Anspruch. So hat uns Herr Wollschläger mit seinen Ausführungen noch einmal die Zeit ins Bewusstsein gerückt, in der die Kavallerie durch die Parchimer Garnisonsstadt ritt.

Die unerwartete große Zuschauerzahl dankte dem Referenten mit herzlichem Applaus.